



GESCHÄFTSBERICHT 2006 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.



Wir denken dran.

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

Wir denken dran.

Die ARAG ist der persönliche Risikonavigator ihrer Kunden. Mit einem neuen Markenkonzept kombiniert der ARAG Konzern künftig über alle Versicherungssparten hinweg innovative Beratungskompetenz mit bewährtem Versicherungsschutz. Als Partner geben wir unseren Kunden Orientierung und Sicherheit. Grundpfeiler des umfassenden Versicherungs- und Serviceangebotes ist die Prävention: Unser Ziel ist es, unsere Kunden schon vor dem eigentlichen Versicherungsfall persönlich und kompetent zu betreuen, so dass sie ihre individuellen Risiken aktiver managen können. Ganz gleich, ob es um Rechtsfragen, Gesundheits- oder Zukunftsvorsorge geht. Sie erhalten Schutz der starken Marke ARAG – für alle wichtigen Dinge des Lebens: Wir denken dran.

Inhalt

Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns Seite 1

Lagebericht Seite 2

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 2

II. Ertragslage Seite 5

III. Finanzlage Seite 10

IV. Vermögenslage Seite 11

V. Nachtragsbericht Seite 12

VI. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen Seite 12

VII. Risikobericht Seite 13

VIII. Prognosebericht Seite 17

Anlage zum Lagebericht Seite 18

Gewinnverwendungsvorschlag Seite 20

Jahresabschluss Seite 21

Bestätigungsvermerk Seite 41

Bericht des Aufsichtsrates Seite 42

Organe der Gesellschaft Seite 44

Überblick

Kennzahlen

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

(in Tausend Euro)

	2006	Veränderung	2005	2004
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	193.088	-6,63%	206.807	219.317
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	179.765	-6,52%	192.301	201.380
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	101.294	-11,37%	114.295	116.262
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	56,35%	-3,09%-Pkt.	59,44%	57,73%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	67.068	-9,86%	74.402	74.949
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	37,31%	-1,38%-Pkt.	38,69%	37,22%
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, brutto	10.942	72,29%	6.351	17.718
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R.	11.438	206,81%	3.728	11.675
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung f.e.R.	18.326	1.485,29%	1.156	5.866
Kapitalanlageergebnis	12.902	-26,36%	17.521	9.220
Sonstiges Ergebnis	-6.151	4,92%	-6.469	-1.894
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	25.077	105,43%	12.207	13.192
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung aus Gewinnabführungsvertrag)	22.331	293,15%	5.680	5.167
Kennzahlen				
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge, brutto	176,77%	14,37%-Pkt.	162,39%	145,94%
Eigenkapital/Verdiente Beiträge, brutto	42,20%	1,44%-Pkt.	40,76%	35,89%

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit ihren Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht dem Konzern Stabilität, eröffnet ihm langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

Die ARAG bietet dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Mit seiner neuen Markenstrategie begleitet der Versicherungskonzern seine Kunden künftig noch intensiver bei ihrer Risikoabsicherung: Als Risikonavigator sorgt die ARAG in allen Versicherungssparten mit einem flexiblen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung für noch mehr Schutz und Sicherheit in schwierigen Lebenssituationen.

Die rund 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von mehr als 1,3 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Im deutschen Markt hat die Gesellschaft mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungsweisenden Akzent gesetzt. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in elf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Kompositversicherungen Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die Gesellschaft als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen; mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist sie außerdem Europas größter Sportversicherer. Die Interloyd Versicherungs-AG, 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, ergänzt das Leistungsspektrum des Konzerns als attraktiver Maklerspezialist im Privatkundensegment.

Personenversicherungen Mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung runden die ARAG Leben und die ARAG Kranken das Angebot des Konzerns im Bereich der Personenversicherungen ab. Mit der neuen Produktfamilie der flexiblen fondsgebundenen Rentenversicherungen erzielt die ARAG Leben sehr gute Platzierungen in Leistungsvergleichen. Kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings belegt auch der Krankenversicherer des Konzerns. Die ARAG Kranken ist eines der deutlich wachsenden Segmente im Konzernverbund und überzeugt im Markt durch ein attraktives und leistungsstarkes Produktangebot.

Lagebericht der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Lage der Versicherungswirtschaft in Deutschland Die Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stellen sich im Geschäftsjahr 2006 in einem bemerkenswert positiven Licht dar. Nach ersten Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt im abgelaufenen Kalenderjahr um 2,4 Prozent (gegenüber 0,9 Prozent in 2005) gewachsen.

Besonders erfreulich ist die Belebung des seit mehreren Jahren stagnierenden privaten Konsums: Gemäß der Einschätzung des deutschen Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist dieser gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent angestiegen und trug damit zur Belebung der Gesamtnachfrage bei. Weitere Treiber des Wirtschaftswachstums sind die kräftige Investitionstätigkeit im Inland (+6,9 Prozent) und der abermals steigende Export (+10,2 Prozent).

Neben dem deutlichen Wachstum der Bruttoinlandsnachfrage zeigen weitere wirtschaftliche Eckdaten eine erfreuliche Entwicklung auf. So profitiert der Arbeitsmarkt vom positiven Konjunkturverlauf. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen ist im Jahr 2006 um rund 300.000 Personen gesunken. Damit einher geht ein Rückgang der Arbeitslosenquote um 0,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Die Preise blieben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weitgehend stabil: Die Inflationsrate, gemessen in einem Anstieg der Verbraucherpreise, blieb mit einer Steigerungsrate von 1,7 Prozent auf einem konstant niedrigen Niveau.

Im Gegensatz zur positiven gesamtwirtschaftlichen Situation stellt sich das Bild der Versicherungsbranche 2006 uneinheitlich dar. Spezifische Rahmenbedingungen in der Versicherungswirtschaft führen dazu, dass die Branche nicht in vollem Umfang an der Entwicklung der Gesamtwirtschaft partizipiert. Branchenweit ist im Jahr 2006 nach ersten Auswertungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen in Höhe von 2,2 Prozent zu rechnen. Dieses Wachstum wird allerdings ausschließlich von der Personenversicherung getragen. Für die Schaden- und Unfallversicherung ist im Geschäftsjahr 2006 ein Rückgang der Prämieinnahmen von 1,4 Prozent zu erwarten.

Während die Personenversicherungen insbesondere von einer stärkeren Nachfrage nach langfristigen Vorsorgeprodukten zur privaten Altersvorsorge profitieren, stagniert die Nachfrage in der Schaden- und Unfallversicherung. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht macht sich hierbei im Privatkundengeschäft bemerkbar, dass die Realeinkommen der privaten Haushalte trotz des Wirtschaftswachstums im vergangenen Jahr leicht gesunken sind. Als branchenspezifische Faktoren tragen eine hohe Marktdurchdringung mit Versicherungsprodukten in den Sachsparten und ein weiterhin intensiver Preiswettbewerb in der Kraftfahrzeugversicherung zu einem Beitragsrückgang in der Schaden- und Unfallversicherung bei.

Die Kapitalmärkte haben im Geschäftsjahr 2006 erneut einen positiven Verlauf genommen. Die US-Aktienmärkte, gemessen am S&P 500-Index, beendeten das Jahr 2006 mit einer respektablen Wertsteigerung von rund 13,5 Prozent. Alle größeren europäischen Börsen weisen im Geschäftsjahr 2006 zweistellige Zuwachsraten auf. Der Leitzins der amerikanischen

Notenbank liegt seit Mitte 2006 unverändert bei 5,25 Prozent. Auf dem europäischen Markt ist weiterhin mit moderaten Zinserhöhungen zu rechnen. Im vergangenen Jahr wurde der Leitzins der Europäischen Zentralbank im Dezember auf 3,5 Prozent erhöht (Januar 2006 2,25 Prozent).

Geschäftsentwicklung der ARAG Allgemeine im gesamtwirtschaftlichen Umfeld Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 den versicherungstechnischen Gewinn von 1,2 Millionen € auf 18,3 Millionen € erheblich steigern können. Die Beitragsrückgänge konnten durch deutlich niedrigere Schadenaufwendungen sowie weiter reduzierte Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb mehr als ausgeglichen werden, sodass sich das Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen um 7,7 Millionen € verbessert hat.

Den Schwankungsrückstellungen konnten 6,9 Millionen € entnommen werden, wohingegen im Vorjahr 2,6 Millionen € zugeführt wurden. Gestützt durch die wiederum erfreuliche Entwicklung auf den Kapitalmärkten konnte das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit einem Betrag von 25,1 Millionen € gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden.

Der geplante Produktionsanstieg bei der ARAG Allgemeine ist im abgeschlossenen Geschäftsjahr noch nicht erreicht worden. Aufgrund der Fülle von Einzelmaßnahmen konnte die tiefgreifende Umstrukturierung im Vertrieb noch nicht, wie ursprünglich vorgesehen, ihre volle Wirkung entfalten. Die steigende Zahl von Vertriebspartnern und der leichte Anstieg in der Produktion im Sach-/Haftpflicht-/Unfallversicherungsgeschäft sind jedoch klare Indikatoren dafür, dass der neu ausgerichtete Vertrieb nun deutlich an Momentum gewinnt.

Der nach wie vor verschärfte Wettbewerb innerhalb der Kraftfahrtversicherung hat zu einem weiteren Beitragsrückgang geführt, da wir – wie im Vorjahr – den von den Mitbewerbern eingeschlagenen Weg der weichen Tarifierungsmerkmale nicht mitgegangen sind.

Durch weitere Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Unfallrentenversicherung und durch die Platzierung unseres neuen Senioren-Produktes „ARAG Unfall-Schutz Plus“ zur Jahresmitte konnte der Beitragsabrieb in der Unfallversicherung abgebremst werden.

Unser Anfang des Jahres neu eingeführtes Produkt zur Hausratversicherung hat in diesem Versicherungszweig zu einer Beitragssteigerung geführt.

Dennoch betrug der Verlust der verdienten Beiträge für eigene Rechnung 12,5 Millionen €, dies entspricht einem Rückgang von 6,5 Prozent.

Obwohl im Jahr 2006 ein Landessportbund aus dem Bestand der Sportversicherung ausgeschieden ist, konnte der gebuchte Beitrag auf 40,7 Millionen € gesteigert werden. Neben einer weiter auf hohem Niveau befindlichen Mitgliederzahl in den versicherten Landessportbünden und Landessportverbänden sowie den daraus resultierenden zufriedenstellenden Beitragseinnahmen trug eine interne Veränderung bei der Bestandszuordnung zu dieser Entwicklung bei. Besonders erfreulich ist es, dass es unserer Gesellschaft gelingt, das Sportversicherungskonzept auf andere Verbände zu übertragen. So wurden zum Beispiel deutliche Zuwächse bei der Gruppenversicherung von Chorsängern und Karnevalisten erzielt. Einen nicht unerheblichen Anteil an der positiven Entwicklung steuerte erneut das Auslandsgeschäft der Sportversicherung bei.

Die positive Entwicklung bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle und für den Versicherungsbetrieb setzte sich im Geschäftsjahr 2006 fort.

Unsere 100-prozentige Tochter Interlloyd Versicherungs-AG wies auch im Berichtsjahr wieder ein überdurchschnittliches Wachstum auf und trug somit zu einem gemilderten Beitragsrückgang im Kompositbereich bei.

Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung Zum Ende des Geschäftsjahres 2006 zählte die ARAG Allgemeine insgesamt 205 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von diesen 205 Beschäftigten waren 165 Personen in Vollzeit und 40 Personen in Teilzeit tätig. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag mit 13,4 Jahren über dem Branchenschnitt für Versicherungsunternehmen. Darüber hinaus befand sich bei der ARAG Allgemeine eine Person in versicherungskaufmännischer Ausbildung.

Neben der Berufsausbildung nimmt die Mitarbeiter-Fortbildung bei der ARAG Allgemeine einen traditionell hohen Stellenwert ein. Speziell zugeschnittene Führungs- und Projektmanagement-Seminare, individuelle projektbezogene Fortbildungsmaßnahmen sowie ein umfassendes Fachtraining rund um die Produkte sichern und erweitern den hohen Standard der Wissens- und Fachkompetenz der Mitarbeiter. Des Weiteren steht das Kursprogramm der ARAG Abendschule am Standort Düsseldorf allen Mitarbeitern der ARAG offen: Das attraktive und abwechslungsreiche Kursangebot erstreckte sich 2006 vom Computerkurs über Work-Life-Balance-Seminare oder Rhetorikschulungen bis hin zum Nichtraucherkurs.

Produktentwicklung Unser Bündelprodukt „Recht & Heim“ haben wir im Herbst des Berichtsjahres in allen Versicherungszweigen aktualisiert und neu kalkuliert. Die innerhalb des Produktbündels enthaltene Rechtsschutzversicherung ist dem neuen Rechtsschutzprodukt (Rechtsnavigator) angepasst worden. Unser neues Hausratprodukt haben wir zum 1. Februar 2006 und das Senioren-Produkt „ARAG Unfall-Schutz Plus“ Mitte des Jahres zur Verfügung gestellt.

Forschung und Entwicklung Die seit 1987 zusammen mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften in Bonn und dem Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung an der Ruhr-Universität Bochum angefertigten Berichte über Unfallgeschehen und -analyse sowie zur Erforschung von Unfallursachen und der Entwicklung von Maßnahmen zur Unfallprävention wurden auch 2006 erfolgreich fortgesetzt.

Ebenso führten wir als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport die gemeinsamen Aktivitäten im Hinblick auf die Umsetzung sportwissenschaftlicher Erkenntnisse in praxisnahe Unfallverhütungsmaßnahmen weiter.

Geschäftsgebiet Unser Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie in Teilsparten Island, Österreich und Spanien.

Betriebene Versicherungszweige Die von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungszweige und -arten sind auf den Seiten 18 und 19 aufgeführt.

Versicherungsbestand Unser Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen im Organisationsgeschäft betrug am Ende des Geschäftsjahres 1.244.020 Stück (Vj. 1.296.344 Stück). Die ARAG Allgemeine unterhält neben ihrem Hauptsitz in Düsseldorf drei Schadenbüros sowie 15 Büros bei versicherten Landessportverbänden und ein Büro beim Deutschen Skiverband.

II. Ertragslage

Geschäftsverlauf des gesamten Versicherungsgeschäftes Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen sind im Geschäftsjahr von 206,8 Millionen € auf 193,0 Millionen € gefallen.

Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft fielen um 4,5 Prozent. Im übernommenen Geschäft sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 26,5 Prozent auf 15,0 Millionen €. Ein Hauptgrund für diesen Rückgang ist die Reduzierung der Rückversicherungsquote mit der Interlloyd Versicherungs-AG von 60 auf 50 Prozent. Zudem wurde im Jahr 2006 das Retrozessionsgeschäft mit der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG eingestellt.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung betragen 179,8 Millionen € nach 192,3 Millionen € im Vorjahr. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr betragen 56,4 Prozent der verdienten Nettobeiträge gegenüber 59,4 Prozent im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich auf 37,3 Prozent (Vj. 38,7 Prozent) der verdienten Nettobeiträge gemindert. Wegen des gegenüber dem Vorjahr veränderten Schadenbedarfs waren in den entsprechenden Versicherungszweigen und -arten von der Schwankungsrückstellung insgesamt 6,9 Millionen € aufzulösen (Vj. Zuführung 2,6 Millionen €).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schließt mit einem Gewinn von 18,3 Millionen € (Vj. 1,2 Millionen €). In der nichtversicherungstechnischen Rechnung haben die um 4,6 Millionen € verminderten Nettoerträge aus Kapitalanlagen sowie ein um 0,3 Millionen € verbessertes sonstiges Ergebnis zu einem Ergebnis von 6,7 Millionen € (Vj. 11,0 Millionen €) geführt. Es ergibt sich somit ein aus normaler Geschäftstätigkeit erzieltes Ergebnis von 25,1 Millionen € (Vj. 12,2 Millionen €).

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf den Kapitalmärkten hat sich die Gesellschaft entschlossen, den Zinssatz zur Berechnung der langfristigen Pensionsrückstellungen von den steuerlich vorgeschriebenen 6,0 Prozent auf 5,25 Prozent zu senken. Die hieraus resultierende einmalige Mehrbelastung für die zusätzliche Zinsführung zu den Pensionsrückstellungen werden in Höhe von 1,4 Millionen € als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen.

Das Jahresergebnis ist – nach Abzug der weitgehend auf Vorjahreszeiträume entfallenden Steuern von 1,3 Millionen € – aufgrund des im abgelaufenen Geschäftsjahr geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages mit der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG in vollem Umfang (22,3 Millionen €) an unsere Muttergesellschaft abzuführen. Der verbleibende Bilanzgewinn betrifft den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 38 T€, der zur Dotierung der Gewinnrücklage vorgesehen ist.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes Den Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäftes erläutern wir unter Nennung der wesentlichen Ergebnisbestandteile wie folgt:

Unfallversicherung: Die Allgemeine Unfallversicherung erwies sich wieder als umsatz- und ertragsstärkste Sparte der ARAG Allgemeine. Die in den Vorjahren begonnene Neuausrichtung und Neukalkulation unseres Produktes „Unfallrente“ sowie die im Geschäftsjahr

2006 weitgehend vorgenommene Umstellung des Unfallrenten-Modells 33/66 (Invaliditätsgrad 33 beziehungsweise 66 Prozent) auf das „Modell 50“ (Invaliditätsgrad 50 Prozent) im Versicherungsbestand wirkten sich positiv auf das Spatenergebnis aus.

Die Beitragseinnahmen betragen brutto 61.807 T€ (Vj. 64.842 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 56.888 T€ (Vj. 60.067 T€). Bei einem Schadenaufwand von 23.699 T€ (Vj. 27.827 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 20.924 T€ (Vj. 23.364 T€), jeweils für eigene Rechnung, wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 12.874 T€ (Vj. 9.472 T€) erzielt.

Haftpflichtversicherung: In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betragen die Bruttobeitragseinnahmen 42.721 T€ (Vj. 43.857 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 39.489 T€ (Vj. 41.784 T€). Bei einem Schadenaufwand von 22.567 T€ (Vj. 27.054 T€) sowie Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 16.839 T€ (Vj. 18.416 T€) für eigene Rechnung wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 130 T€ (Vj. 3.599 T€ Verlust) vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung erzielt. Der Schwankungsrückstellung wurden 2.458 T€ (Vj. 575 T€) entnommen. Die Sparte schloss mit einem Gewinn von 2.588 T€ (Vj. 3.024 T€ Verlust) ab.

Kraftfahrtversicherung: Die Beitragseinnahmen betragen brutto 21.700 T€ (Vj. 23.131 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 19.439 T€ (Vj. 20.391 T€). Bei einem Schadenaufwand für eigene Rechnung von 19.696 T€ (Vj. 20.291 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 3.426 T€ (Vj. 3.763 T€) für eigene Rechnung entstand ein versicherungstechnischer Verlust von 3.618 T€ (Vj. 3.508 T€ Verlust), der sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1.746 T€ (Vj. 1.485 T€) auf 1.872 T€ verminderte (Vj. 2.023 T€).

Feuer- und Sachversicherungen

- **Feuerversicherung:** Die Beitragseinnahmen, bei denen unverändert die „Sonstige Feuerversicherung“ überwiegt, betragen brutto 1.145 T€ (Vj. 1.367 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 1.064 T€ (Vj. 1.180 T€). Bei einem Schadenaufwand von 653 T€ (Vj. 149 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 381 T€ (Vj. 434 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Verlust von 52 T€ (Vj. Gewinn 505 T€) zu verzeichnen, der nach Entnahme von 736 T€ (Vj. 96 T€) aus der Schwankungsrückstellung zu einem Gewinn von 684 T€ (Vj. 601 T€) führte.

- **Einbruchdiebstahlversicherung:** Von 1.211 T€ (Vj. 1.463 T€) gebuchten Bruttobeitragseinnahmen verblieb ein verdienter Nettobeitrag von 1.202 T€ (Vj. 1.440 T€). Der Schadenaufwand erforderte 593 T€ (Vj. 994 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 398 T€ (Vj. 530 T€), jeweils für eigene Rechnung, so dass ein versicherungstechnischer Gewinn von 216 T€ (Vj. Verlust 81 T€) zu verzeichnen war, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 89 T€ (Vj. 169 T€) zu einem Gewinn von 127 T€ (Vj. Verlust 250 T€) führte.

- **Leitungswasserversicherung:** Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 534 T€ (Vj. 598 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 527 T€ (Vj. 590 T€). Bei einem Nettoschadenaufwand von 373 T€ (Vj. 409 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 212 T€ (Vj. 250 T€) für eigene Rechnung wurde ein versicherungstechnischer Verlust von 56 T€ (Vj. 67 T€) erzielt, der nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 68 T€ (Vj. 73 T€) zu einem Gewinn von 12 T€ (Vj. 6 T€) führte.

- **Sturmversicherung:** Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 300 T€ (Vj. 317 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 226 T€ (Vj. 245 T€). Nach Abzug des Schadenaufwandes und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, jeweils für eigene Rechnung, wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 75 T€ (Vj. 213 T€) erzielt. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 5 T€ (Vj. 474 T€) belief sich der Gewinn auf 70 T€ (Vj. Verlust 261 T€). Bei diesem geringen Beitragsvolumen sind Ergebnisse zufallsbedingt.

- **Glasversicherung:** Bei Bruttobeiträgen von 1.860 T€ (Vj. 2.157 T€) verblieb ein verdienter Nettobeitrag von 1.901 T€ (Vj. 2.202 T€). Der Nettoschadenaufwand erforderte 792 T€ (Vj. 900 T€) und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 837 T€ (Vj. 1.042 T€), so dass ein versicherungstechnischer Gewinn von 280 T€ (Vj. 272 T€) verblieb.

- **Verbundene Hausratversicherung:** Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 23.673 T€ (Vj. 23.370 T€), die nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge verbliebenen verdienten Beiträge für eigene Rechnung 21.505 T€ (Vj. 20.511 T€). Der Schadenaufwand erforderte 10.762 T€ (Vj. 10.867 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 8.146 T€ (Vj. 8.213 T€), jeweils für eigene Rechnung, so dass ein versicherungstechnischer Gewinn von 2.233 T€ (Vj. 1.096 T€) auszuweisen war, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 474 T€ (Vj. 33 T€) zu einem Gewinn von 1.759 T€ (Vj. 1.063 T€) führte.

- **Verbundene Wohngebäudeversicherung:** Die Beitragseinnahmen betragen brutto 7.648 T€ (Vj. 7.703 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 6.982 T€ (Vj. 7.168 T€). Bei einem von 5.191 T€ auf 5.760 T€ gestiegenen Schadenaufwand und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.433 T€ (Vj. 2.613 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Verlust von 1.357 T€ (Vj. 765 T€) zu verzeichnen, der nach Auflösung aus der Schwankungsrückstellung von 3.222 T€ (Vj. 1.096 T€ Zuführung) zu einem Gewinn von 1.865 T€ (Vj. Verlust 1.861 T€) führte.

- **Technische Versicherungen:** Es überwiegt mit 64,1 Prozent (Vj. 64,0 Prozent) der gebuchten Bruttobeiträge die Elektro- und Gasgeräteversicherung. Ferner ist hier die Elektronikversicherung mit einer Beitragseinnahme von 662 T€ (Vj. 735 T€) sowie die Bauleistungsversicherung mit einem Prämienvolumen von 24 T€ (Vj. 38 T€) ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen von 1.911 T€ (Vj. 2.145 T€) verblieben mit 1.895 T€ (Vj. 2.053 T€) fast vollständig verdient für eigene Rechnung. Für Schäden mussten netto 1.191 T€ (Vj. 795 T€) und für Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto 725 T€ (Vj. 842 T€) aufgewendet werden, so dass ein versicherungstechnischer Verlust von 14 T€ (Vj. 420 T€ Gewinn) eintrat, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 141 T€ (Vj. 624 T€) zu einem Verlust von 155 T€ (Vj. 204 T€) führte.

- **Betriebsunterbrechungsversicherung:** Die hier ausgewiesenen Beitragseinnahmen betragen brutto 1.958 T€. Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 1.732 T€. Bei 1.116 T€ Schadenaufwand und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.071 T€ (Vj. 696 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Verlust von 410 T€ (Vj. Gewinn 154 T€) zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden erstmals 566 T€ der Schwankungsrückstellung zugeführt, sodass ein versicherungstechnischer Verlust von 975 T€ verblieb (Vj. Gewinn 154 T€).

Beistandsleistungsversicherung: Die hier ausgewiesenen Beitragseinnahmen aus der Verkehrsserviceversicherung und der Fahrradverkehrsserviceversicherung betragen brutto 7.401 T€ (Vj. 8.103 T€). Rückversicherungsabgaben erfolgen in diesem Versicherungszweig nicht, sodass verdiente Beiträge von 7.589 T€ (Vj. 8.274 T€) ertragswirksam wurden. Der Schadenaufwand betrug 3.176 T€ (Vj. 3.444 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 3.926 T€ (Vj. 4.613 T€). Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem Gewinn von 507 T€ (Vj. 243 T€).

Übrige Versicherungen: Hier überwiegen die Beitragseinnahmen aus der Skibruch-/Skidiebstahlversicherung, der Beitragsfreistellung und der Fahrradversicherung. Zusammen mit weiteren Versicherungsarten (insbesondere Reisegepäck-, Vertrauensschaden-, Jagd- und Sportwaffen-, Veranstaltungs-, Insolvenz-, Mietverlust-, Transport- sowie Luftfahrt-Haftpflichtversicherung) wurden Beiträge von brutto 4.194 T€ (Vj. 4.632 T€) vereinnahmt. Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 4.434 T€ (Vj. 4.519 T€). Bei einem Schadenaufwand von 2.601 T€ (Vj. 3.600 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.644 T€ (Vj. 1.921 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Gewinn von 195 T€ (Vj. Verlust 995 T€) zu verzeichnen, der sich nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 63 T€ (Vj. 71 T€ Entnahme) auf 132 T€ (Vj. 924 T€) verminderte. In den Teilrisiken war der Schadenverlauf sehr unterschiedlich.

Geschäftsverlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes Im Geschäftsjahr wurden Beiträge von 15.025 T€ (Vj. 20.436 T€) in Rückdeckung übernommen. Wesentlichen Anteil an unserem Rückversicherungsgeschäft hat die Quotenübernahme von unserer 100-prozentigen Tochter Interlloyd Versicherungs-AG mit einem Beitrag von 14.901 T€ (Vj. 16.401 T€). Die Aktionärsquote wurde im Geschäftsjahr nochmals um 10 Prozentpunkte auf 50 Prozent reduziert. Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 14.893 T€ (Vj. 19.894 T€). Bei einem Schadenaufwand von 8.294 T€ (Vj. 11.754 T€) und anteiligen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 5.981 T€ (Vj. 7.562 T€), jeweils für eigene Rechnung, entstand ein versicherungstechnischer Gewinn von 432 T€ (Vj. 364 T€). Der Schwankungsrückstellung wurden 4 T€ zugeführt (Vj. 2.477 T€), wonach ein versicherungstechnischer Gewinn von 428 T€ (Vj. Verlust 2.113 T€) auszuweisen ist.

Den Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen erläutern wir unter Angabe der wesentlichen Ergebniskomponenten wie folgt: In der Allgemeinen Unfallversicherung betragen die verdienten Nettobeiträge 3.356 T€ (Vj. 5.190 T€). Nach Abzug des Schadenaufwandes von 2.177 T€ (Vj. 2.582 T€) und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.322 T€ (Vj. 1.725 T€) betrug der Verlust 137 T€ (Vj. Gewinn 887 T€), nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 213 T€ (Vj. 1.053 T€) verblieb ein Verlust von 350 T€ (Vj. 166 T€).

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung erbrachte 1.362 T€ (Vj. 2.416 T€) verdiente Beiträge für eigene Rechnung. Bei Schadenaufwendungen von 30 T€ (Vj. 1.314 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 486 T€ (Vj. 1.040 T€) betrug der Gewinn 853 T€ (Vj. 63 T€). Nach Auflösung der Schwankungsrückstellung von 853 T€ (Vj. 427 T€ Zuführung) verblieb ein Gewinn von 1.706 T€ (Vj. Verlust 364 T€).

In der Verbundenen Hausratversicherung betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 5.273 T€ (Vj. 5.677 T€). Unter Berücksichtigung des Schadenaufwandes von 2.588 T€ (Vj. 3.213 T€) und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.152 T€ (Vj. 2.310 T€) verblieb ein Gewinn von 449 T€ (Vj. 50 T€), nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 682 T€ (Vj. 1.044 T€) ist ein Verlust von 233 T€ (Vj. 995 T€) entstanden.

Die Verbundene Wohngebäudeversicherung weist verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 3.230 T€ (Vj. 4.917 T€) aus. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung betrug 2.409 T€ (Vj. 3.571 T€) und der Aufwand für den Versicherungsbetrieb 1.371 T€ (Vj. 1.827 T€). Der versicherungstechnische Verlust betrug 626 T€ (Vj. 556 T€). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 18 T€ (Vj. 13 T€) verblieb ein Verlust von 607 T€ (Vj. 543 T€).

Die übrigen Sachversicherungen betreffen die Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Technische, Transport-, Betriebsunterbrechungs-, Extended Coverage sowie Sonstige Schadenversicherung.

III. Finanzlage

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

(in Euro)	2006	2005
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	22.330.784	5.680.151
Ergebnisabführung	-22.330.784	0
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	2.082.391	12.091.111
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungs- forderungen und -verbindlichkeiten	-1.431.610	5.313.510
Veränderung der Sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	21.696.988	4.892.372
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0	-54.000
Abschreibungen auf Kapitalanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände	20.139	807.906
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	0	0
Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	0
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-2.298.375	-93.398
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	20.069.533	28.637.651
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	22.222.126	40.384.766
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-37.458.558	-63.329.571
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-15.236.432	-22.944.805
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
Ergebnisausschüttung/Dividendenzahlung	-2.871.054	-5.000.000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.871.054	-5.000.000
Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	1.962.048	692.846
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand		
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1.571.919	879.073
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	3.533.966	1.571.919
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr	1.962.048	692.846

Der Zahlungsmittelbestand umfasst nur die Banksalden und den Kassenbestand; Zahlungsmittel-
äquivalente sind nicht enthalten.

IV. Vermögenslage

Kapitalanlagen Die im Geschäftsjahr um 15,2 Millionen € oder 3,9 Prozent auf 403,1 Millionen € gestiegenen Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Kapitalanlagestruktur

(in Tausend Euro)	2006		2005	
Grundstücke und Bauten	28.404	7,05 %	29.294	7,55 %
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	46.376	11,50 %	46.210	11,91 %
Aktien und Investmentanteile	210.676	52,26 %	205.487	52,98 %
Inhaberschuldverschreibungen	2.473	0,61 %	2.473	0,64 %
Hypotheken, Grundschuld-, Rentenschuldforderungen	6.938	1,72 %	6.938	1,79 %
Namenschuldverschreibungen	45.056	11,18 %	40.226	10,37 %
Schuldscheinforderungen, Darlehen	47.613	11,81 %	35.113	9,05 %
Übrige Ausleihungen	8.771	2,18 %	9.151	2,36 %
Einlagen bei Kreditinstituten	6.800	1,69 %	13.000	3,35 %
Andere Kapitalanlagen	0		0	
Depotforderungen	17		10	
	403.124	100,00 %	387.900	100,00 %

Weder bei den Aktien und Investmentanteilen noch bei den Inhaberschuldverschreibungen wurde eine Zuordnung nach § 341 b HGB zum Anlagevermögen vorgenommen.

Der Verkehrswert der Kapitalanlagen beträgt zum 31. Dezember 2006 insgesamt 434,0 Millionen € gegenüber 425,0 Millionen € zum 31. Dezember des Vorjahres.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen) nahm von 17,5 Millionen € im Vorjahr auf 12,9 Millionen € im Berichtsjahr ab. Die Durchschnittsverzinsung beträgt 3,4 Prozent gegenüber 4,8 Prozent im Vorjahr.

Weitere Informationen über die Struktur der Kapitalanlagen und ihre Entwicklung ergeben sich aus der Übersicht auf Seite 36.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr verläuft erwartungsgemäß.

VI. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zum 27. Oktober 2006 hat die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, die restlichen Anteile unserer Gesellschaft (0,8 Prozent) von der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, erworben. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG besitzt nun 100 Prozent der Anteile der ARAG Allgemeine und hält eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG. An der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist die ARAG AG mittelbar mit Mehrheit beteiligt. Damit sind wir ein mittelbar im Mehrheitsbesitz der ARAG AG stehendes Unternehmen und gemäß § 17 Abs. 2 AktG ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG.

Am 31. Oktober 2006 wurde zwischen der ARAG Allgemeine und ihrer 100-prozentigen Muttergesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Erstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG konnte aufgrund dieses Ergebnisabführungsvertrages mit dem herrschenden Unternehmen nach § 316 AktG entfallen. Im Geschäftsjahr 2006 wird ein Gewinn von 22,3 Millionen € an die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG abgeführt.

Im Jahre 2002 hat unsere Gesellschaft die Mehrheit der Aktien an der ARAG Lebensversicherungs-AG erworben. Die ARAG Lebensversicherungs-AG und ihre Tochtergesellschaften sind somit abhängige und im Mehrheitsbesitz unserer Gesellschaft stehende Unternehmen im Sinne der §§ 15ff. AktG. Unsere Gesellschaft wird gemeinsam mit unseren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der ARAG AG einbezogen. Wir haben daher auf die Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 291 HGB verzichtet.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1999 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Interlloyd Versicherungs-AG abgeschlossen, der im Geschäftsjahr zu einer Verlustübernahme von 1.233 T€ (Vj. Gewinnabführung 0,3 T€) führte.

VII. Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung Ziel des Risikomanagements ist, neben der Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen aus §91 Abs. 2 AktG, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und zu steuern. Das Risikomanagement quantifiziert das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Risikostruktur und berichtet quartalsweise dem Vorstand über die Gesamtrisikolage. Die Risikoverantwortlichen der ARAG Allgemeine sind Führungskräfte der operativen Einheiten. Ihnen obliegt die Steuerung der Risiken. Das zentrale Risikomanagement trifft darüber hinaus Vorbereitung, um das Unternehmen auf die zu erwartenden neuen Solvenzvorschriften (Solvency II) vorzubereiten.

Die Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals erfolgt unter Zuhilfenahme des Solvency II-kompatiblen Standardmodells – Version 1.0 (GDV).

Die Risikolage der ARAG Allgemeine stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 5–20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken: Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand keine außerordentlichen Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großrisiken. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer, sozialer und klimatischer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklungen und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt.

Dem Stornorisiko wird durch entsprechende Rückstellungsbildung auf Grundlage der Erfahrung vergangener Jahre Rechnung getragen.

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeughaftpflichtschäden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, welche die Einlösung künftiger Verpflichtungen sichern.

Darüber hinaus bestehen Quoten-Rückversicherungsverträge sowie Schadenexzedentenverträge für Großrisiken und fakultative Abgaben mit verschiedenen Rückversicherungsgesellschaften. Aus dem Rückversicherungsgeschäft ergaben sich Abrechnungsforderungen von 1.416 T€ (Vj. 672 T€).

Die Stetigkeit unseres Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung der letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen.

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsreserve
2006	66,9	59,4	7,0
2005	62,4	59,4	2,7
2004	57,6	55,8	1,9
2003	66,2	45,0	19,3
2002	72,7	62,7	9,8
2001	69,7	62,1	8,2
2000	66,5	60,0	17,0
1999	66,9	55,2	13,5
1998	67,2	48,3	21,6
1997	70,1	57,0	15,8

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft:

Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 1.349 T€ (Vj. 1.409 T€) berücksichtigt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 3.754 T€ (Vj. 4.129 T€).

Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre bezogen auf den Forderungsbestand der Gesellschaft beträgt 10,9 Prozent (Vj. 13,8 Prozent).

Risiken aus Kapitalanlagen: Im Kapitalanlagebereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlagenverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung unserer Kapitalanlagen. Darüber hinaus haben wir Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Allgemeine und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A35	RA25	AI28
Renten	-10%	-	-5%	-
Aktien	-	-35%	-20%	-20%
Immobilien	-	-	-	-8%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass wir sämtliche, vonseiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Allgemeine in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvingierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Operationale Risiken: Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und externem Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wird vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung und Risikoverminderung geeignet sind.

Ein wesentliches Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Allgemeine durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimiert das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Sonstige Risiken und Abschlussbemerkung: Die Neugestaltung der Solvabilitätsanforderungen durch die Europäische Kommission (Solvency II) wird für die Versicherungsunternehmen weitreichende Konsequenzen haben. Sowohl die organisatorischen als auch die quantitativen Anforderungen werden stark zunehmen. Durch Mitarbeit in verschiedenen internen und externen Arbeitsgruppen zum Thema Solvency II bereitet sich die ARAG Allgemeine auf die neue Herausforderung vor.

Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität: Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2478) betragen 37.779 T€ (Vj. 37.779 T€). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 74.476 T€ (Vj. 74.501 T€). In diesen Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden. Die Überdeckung zum 31. Dezember 2006 beträgt somit 36.697 T€ (Vj. 36.722 T€) und entspricht einer Solvabilitäts-(Eigenmittel-)quote von 97,1 Prozent (Vj. 97,2 Prozent).

VIII. Prognosebericht

Wir erwarten für das laufende Geschäftsjahr 2007 einen verbesserten Neugeschäftsabschluss; dabei kommt insbesondere der vollen Wirksamkeit der Neustrukturierung im Vertrieb eine wichtige Rolle zu. Ebenso wird unser Augenmerk auf der Reduzierung des Kundenstornos liegen. Hierzu wurden in verschiedenen Projekten Maßnahmen zur Stornobekämpfung und -prophylaxe erarbeitet, von deren laufender Umsetzung wir uns positive Wirkungen versprechen.

Unsere Produktpalette für die Unfallversicherung werden wir Mitte des Jahres 2007 durch ein vom Leistungsinhalt und von der Preisgestaltung her komplett neues Produkt erweitern. Auch für die Wohngebäudeversicherung planen wir eine Neugestaltung unseres Leistungsangebotes.

Wir werden diverse Bestandssicherungsmaßnahmen (Stornoprohylaxe), insbesondere durch Umstellung langjährig bestehender Hausrat- und Privathaftpflichtversicherungen durchführen.

Das Sturmereignis „Kyrill“ wird, soweit bis jetzt erkennbar, zu einer deutlichen Schadenbelastung in den Bereichen Wohngebäude- und Sturmversicherung führen. Ansonsten ist der Schadenverlauf bisher unauffällig.

Die Aktivitäten zur Verstärkung der fakultativen Zusatzversicherungsgeschäfte in der Sportversicherung sowie zur weiteren Ausdehnung des Konzeptes auf andere Verbände/Organisationen werden wir weiter fortsetzen.

Auch für das Jahr 2007 gehen wir von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis bei wieder steigenden Beitragseinnahmen aus.

Wir danken unseren Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Ebenso gilt unser Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre engagierte, qualifizierte und erfolgreiche Tätigkeit.

Anlage zum Lagebericht

Betriebene Versicherungsbranche und Versicherungsarten Der Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft erstreckte sich im direkten und indirekten Geschäft auf die nachstehenden Versicherungsbranche und -arten:

Allgemeine Unfallversicherung

- Unfallversicherung
- Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
- Reiseunfallversicherung
- Sportunfallversicherung
- Luftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privat-Haftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Sonstige allgemeine Haftpflichtversicherung
- Baugewerbe-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrierversicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige allgemeine Feuerversicherung

Einbruchdiebstahlversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

- Elektronikversicherung
- Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrates
- Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

- Fluss-Kaskoversicherung (einschließlich Sportboot-Kaskoversicherung)
- Luftfahrt-Kaskoversicherung
- Binnensee- und Seeschiffahrt-Kaskoversicherung
- Übrige Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung**Betriebsunterbrechungsversicherung**

- Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Technische Betriebsunterbrechungsversicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflicht

- Luftfahrt-Haftpflicht

Sonstige Schadenversicherung

- Sonstige Sachschadenversicherung
- Fahrradversicherung
- Garderobenversicherung
- Jagd- und Sportwaffenversicherung
- Musikinstrumenteversicherung
- Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
- Reisegepäckversicherung
- Freizeitsportgeräteversicherung (einschließlich Skibruch-/Skidiebstahlversicherung)

Sonstige Vermögensschadenversicherung

- Boykott- und Streikversicherung
- Reiserücktrittskostenversicherung
- Insolvenzversicherung
- Mietverlustversicherung

Vertrauensschadenversicherung

Gewinnverwendungsvorschlag

Bilanzgewinn Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung an die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG beträgt 22.330.783,85 €. Nach Gewinnabführung verbleibt der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 38.641,88 € als Bilanzgewinn.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in voller Höhe in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Jahresabschluss

Jahresabschluss	
Bilanz	Seite 22
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 26
Anhang	
I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 30
II. Versicherungstechnische Angaben	Seite 34
III. Nichtversicherungstechnische Angaben	Seite 36
IV. Sonstige Angaben	Seite 40
Bestätigungsvermerk	Seite 41
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 42
Organe der Gesellschaft	Seite 44

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva**A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital**

davon eingefordert: 0,00 € (Vj. 0 €)

B. Immaterielle Vermögensgegenstände**C. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

davon an verbundene Unternehmen: 6.938.230,83 € (Vj. 6.938 T€)

4. Sonstige Ausleihen davon an:

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Übrige Ausleihungen

5. Einlagen bei Kreditinstituten

IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

2. Versicherungsvermittler

davon an verbundene Unternehmen: 1.728.399,79 € (Vj. 907 T€)

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

davon an verbundene Unternehmen: 16.188,41 € (Vj. 11 T€)

III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 1.747.386,19 € (Vj. 3.547 T€)

E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

III. Andere Vermögensgegenstände

F. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2. HGB**Summe der Aktiva**

	in Euro	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
				15.289.465,00	15.289.465,00
				0,00	0,00
			28.403.681,66		29.293.501,66
		46.376.382,38			46.209.856,77
			46.376.382,38		46.209.856,77
		210.676.106,27			205.487.195,39
		2.472.500,00			2.472.500,00
		6.938.230,83			6.938.230,83
	45.056.459,40				40.225.837,62
	47.612.918,81				35.112.918,81
	8.770.753,69				9.150.699,38
		101.440.131,90			84.489.455,81
		6.800.000,00			13.000.000,00
			328.326.969,00		312.387.382,03
			16.577,69		9.876,61
				403.123.610,73	387.900.617,07
		6.293.084,14			6.535.320,13
		3.978.942,85			2.788.571,89
			10.272.026,99		9.323.892,02
			1.416.340,01		671.643,65
			1.979.567,19		3.945.547,20
				13.667.934,19	13.941.082,87
			38.593,00		47.675,00
			3.533.966,16		1.571.918,62
			4.347.751,44		1.784.732,24
				7.920.310,60	3.404.325,86
			2.799.126,72		2.517.425,79
			302.718,28		475.700,20
				3.101.845,00	2.993.125,99
				0,00	678.025,00
				443.103.165,52	424.206.641,79

Die Deckungsrückstellung für Renten zur Allgemeinen Unfallversicherung beträgt zum 31. Dezember 2006 22.703.983,00 €, zur Allgemeinen Haftpflicht 892.393,00 € und zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 5.436.678,00 €.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. 1. und B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und g des HGB sowie in der Unfallversicherung der aufgrund des § 65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 8. Januar 2007

Der Verantwortliche Aktuar
Wolfgang Brunner
Dipl.-Mathematiker

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Passiva**A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Gewinnrücklagen
 - 1. Gesetzliche Rücklage
 - 2. Andere Gewinnrücklagen

- IV. Bilanzgewinn

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

- I. Beitragsüberträge
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- II. Deckungsrückstellung
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
- V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

C. Andere Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**E. Andere Verbindlichkeiten:**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber
 - 1. Versicherungsnehmern
 - 2. Versicherungsvermittlern
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 127.339,21 € (Vj. 389 T€)
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 295.958,87 € (Vj. 386 T€)
- III. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 24.738.074,08 € (Vj. 3.887 T€)
 - davon aus Steuern: 3.316.833,38 € (Vj. 4.106 T€)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0 €)

F. Rechnungsabgrenzungsposten**Summe der Passiva**

	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
		44.000.000,00		44.000.000,00
		20.288.015,51		20.288.015,51
	743.744,95			743.744,95
	17.050.000,00			17.050.000,00
		17.793.744,95		17.793.744,95
		38.641,88		2.909.695,38
			82.120.402,34	84.991.455,84
	23.349.069,29			24.880.161,43
	635.664,00			1.685.642,00
		22.713.405,29		23.194.519,43
	5.549,00			6.268,00
	0,00			0,00
		5.549,00		6.268,00
	253.534.930,74			239.677.149,94
	45.721.394,20			41.376.049,41
		207.813.536,54		198.301.100,53
		64.255.109,00		71.143.126,00
	2.877.385,67			2.937.581,04
	0,00			0,00
		2.877.385,67		2.937.581,04
			297.664.985,50	295.582.595,00
		16.821.747,00		14.578.523,00
		1.061.872,27		5.099.561,02
		4.816.741,52		3.401.204,12
			22.700.360,79	23.079.288,14
			4.890.571,96	5.460.535,12
	4.602.907,63			4.187.455,96
	1.329.617,02			1.497.764,28
		5.932.524,65		5.685.220,24
		333.620,95		443.870,40
		29.383.504,33		8.951.665,38
			35.649.649,93	15.080.756,02
			77.195,00	12.011,67
			443.103.165,52	424.206.641,79

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft

Posten
I. Versicherungstechnische Rechnung
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
a) Gebuchte Bruttobeiträge
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
a) Zahlungen für Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
8. Zwischensumme
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung
Übertrag:

	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
	193.087.733,35			206.806.561,99
	-13.803.485,71			-16.581.537,39
		179.284.247,64		190.225.024,60
	1.531.092,14			1.726.655,00
	-1.049.978,00			349.232,00
		481.114,14		2.075.887,00
			179.765.361,78	192.300.911,60
			503.975,59	569.463,48
			329.719,18	336.880,68
	98.653.857,47			108.123.557,82
	-6.911.457,04			-5.533.722,07
		91.742.400,43		102.589.835,75
	13.897.237,81			15.422.115,97
	-4.345.344,79			-3.717.287,41
		9.551.893,02		11.704.828,56
			101.294.293,45	114.294.664,31
			50.114,10	79.835,43
		71.153.891,90		78.803.015,59
		-4.085.866,04		-4.400.947,45
			67.068.025,86	74.402.068,14
			849.155,08	862.744,63
			11.437.696,26	3.727.614,11
			6.888.017,00	-2.572.005,00
			18.325.713,26	1.155.609,11
			18.325.713,26	1.155.609,11

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft

Posten
Übertrag:
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung
1. Erträge aus Kapitalanlagen
a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 194.040,00 € (Vj. 224 T€)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 381.602,70 € (Vj. 382 T€)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
c) Erträge aus Zuschreibungen
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme
e) Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
davon Organschaftsumlagen 0,00 € (Vj. 0 €)
11. Sonstige Steuern
12. Erträge aus Verlustübernahme
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne
14. Jahresüberschuss
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage
17. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen
19. Bilanzgewinn

	in Euro	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
				18.325.713,26	1.155.609,11
		194.040,00			224.380,00
	772.582,50				834.270,64
	14.629.165,67				19.562.513,07
		15.401.748,17			20.396.783,71
		0,00			0,00
		0,00			54.000,00
		0,00			383,97
		0,00			0,00
			15.595.788,17		20.675.547,68
		917.963,11			2.565.680,78
		20.139,30			20.136,28
		19.412,00			0,00
		1.232.744,03			0,00
		0,00			0,00
			2.190.258,44		2.585.817,06
			13.405.529,73		18.089.730,62
			-503.383,00		-568.963,00
				12.902.146,73	17.520.767,62
			2.008.292,52		1.628.512,26
			8.159.358,79		8.097.760,92
				-6.151.066,27	-6.469.248,66
				6.751.080,46	11.051.518,96
				25.076.793,72	12.207.128,07
			0,00		0,00
			1.428.501,00		0,00
				-1.428.501,00	0,00
			1.301.092,72		6.353.182,92
			16.416,15		173.794,32
				1.317.508,87	6.526.977,24
				0,00	0,00
				22.330.783,85	0,00
				0,00	5.680.150,83
				38.641,88	29.544,55
				0,00	0,00
				0,00	0,00
				0,00	2.800.000,00
				38.641,88	2.909.695,38

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften Die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG hat den vorliegenden Jahresabschluss 2006 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere der §§ 341 ff. und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 aufgestellt. Dabei wurden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 2 gemäß § 2 RechVersV angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Die Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt.

Grundstücke sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet worden. Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, teilweise gekürzt um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB werden grundsätzlich berücksichtigt. Im Geschäftsjahr waren keine Wertaufholungen durchzuführen.

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen sowie sonstige festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere: Die Bewertung erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Von der Möglichkeit der Bewertung bestimmter Aktien- und Investmentanteile nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen wurde kein Gebrauch gemacht.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agioträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer ist eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt.

Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten. Bestehenden Lagerisiken ist durch ausreichende Abschläge Rechnung getragen worden.

Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Soweit es sich bei den anderen Vermögensgegenständen um Auszahlungsansprüche aus Körperschaftssteuerguthaben im Sinne des zum 12. Dezember 2006 in Kraft getretenen „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG) handelt, sind diese Forderungen mit einem Diskontierungssatz von 4,5 Prozent auf den 31. Dezember 2006 abgezinst worden.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden gemäß BMF-Schreiben vom 30. April 1974 um die nicht übertragsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Bei der Ermittlung des Anteils für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden 92,5 Prozent der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen als nicht übertragsfähige Beitragsteile berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft werden in Höhe der vom Erstversicherer aufgegebenen Beträge bilanziert.

In die **Kinderunfall-Deckungsrückstellung** werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird grundsätzlich einzeln ermittelt und nach dem individuellen Bedarf bewertet. In der Sparte Skibruch und -diebstahl werden die Schadenreserven nach dem Schadendurchschnitt (Anzahl der Schäden mal Schadendurchschnitt zuzüglich Teuerungszuschlag) gebildet.

Für Spätschäden und Wiedereröffnungen werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Pauschalrückstellungen gebildet. Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen haben wir nach § 341g (1) HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 berechnet. Hierbei blieben die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildeten Rentendeckungsrückstellungen im Berechnungsverfahren unberücksichtigt.

Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen unter Berücksichtigung des Realisierungsgrades gekürzt. Das Bewertungsverfahren wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellung entsteht ein Abwicklungsgewinn von brutto 7,0 Prozent.

Die Schadenrückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes wurden nach den Angaben der Vorversicherer bilanziert.

Der **technische Zinsertrag** wurde mit 2,25 Prozent des arithmetischen Mittels aus Anfangs- und Endbestand der Deckungsrückstellung berechnet.

Die **Schwankungsrückstellung** ist gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet worden.

Sonstige **versicherungstechnische Rückstellungen** wurden für folgende Risiken gebildet:

Die **Stornorückstellung** für Wagnisfortfall und Wagnisminderung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist im Berichtsjahr nach einem auf Erfahrungswerten beruhenden Stornosatz berechnet worden. Die Aufteilung auf die einzelnen Versicherungszweige wird nach dem Beitragschlüssel vorgenommen.

Die bilanzierte **Rückstellung für Beitragsfreistellung** bezieht sich auf die von der Gesellschaft angebotenen Tarife, bei denen unter anderem im Falle der Arbeitslosigkeit die Pflicht zur Beitragszahlung für längstens fünf Jahre entfällt. Die Rückstellung kompensiert die voraussichtlich

anfallenden Aufwendungen (Schäden, Kosten, Provisionen), die in der Zeit der Arbeitslosigkeit anfallen können. Die voraussichtliche Dauer der Beitragsbefreiung wird (vorläufig) anhand von Daten der Bundesanstalt für Arbeit abgeschätzt.

Die **Rückstellung für Verkehrsofferhilfe** wird entsprechend dem vom Verein für Verkehrsofferhilfe aufgegebenen Anteil gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen im übernommenen Geschäft** werden in Höhe der vom Erstversicherer aufgegebenen Beträge bilanziert.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den jeweils geltenden Quoten- und Schadenexzedentenverträgen ermittelt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird nach den Bestimmungen des § 6a EStG unter Anwendung der Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G durchgeführt. Zur Anpassung an das aktuelle Zinsniveau wird als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung mit einem Zinsfuß von 5,25 Prozent gerechnet. Die Höherdotierung der Pensionsrückstellungen gegenüber dem nach § 6a EStG zulässigen Abzinsungsfaktor von 6 Prozent wird aus dem versteuerten Ergebnis vorgenommen. Die Drittelung des Unterschiedsbetrages zu den Barwerten nach der Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 1998 gemäß § 6a Abs. 4 Satz 2 EStG wurde nur für steuerliche Zwecke vorgenommen. Das Wahlrecht gemäß Art. 28 (1) EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden. Das tarifliche Vorruhestandsabkommen endete am 31. Dezember 1997.

Die **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden nur noch für den Personenkreis gebildet, der das bisherige Abkommen in Anspruch nehmen kann, sowie aufgrund einzelvertraglicher Zusagen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumszahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumsrückstellung** gebildet. Die Berechnung erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 6 Abs. 1 Nr. 3 in Verbindung mit § 5 Abs. 4 EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 Abs. 6 EStG wurde in der Handelsbilanz nicht berücksichtigt.

Die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten** aus dem Rückversicherungsgeschäft und die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind mit dem Nennwert bewertet. Alle **Verbindlichkeiten**, die nicht verzinslich sind, wurden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet. Das steuerliche Abzinsungsgebot nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG wurde nur zur Ermittlung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage, nicht jedoch beim Wertansatz der Verbindlichkeiten berücksichtigt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Es bestehen **Depotverbindlichkeiten** aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von **über fünf Jahren** in Höhe von 4.891 T€.

Währungsumrechnung Die Anschaffungskosten von Kapitalanlagen sind mit dem Devisenkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt. Der Bilanzansatz erfolgt entweder mit Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag. Übrige Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Zu- beziehungsweise Abflusses umgerechnet.

Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV

Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Für die Zeitwerte in der Bilanzposition C. I. liegen Wertgutachten aus dem Jahr 2003 oder jüngeren Datums vor. Es werden mindestens alle fünf Jahre neue Gutachten erstellt.

Das im Jahr 2001 fertiggestellte Bürohochhaus, an dem wir über die ARAG 2000 GbR mit 25 Prozent beteiligt sind, wird durch die Gesellschaften des ARAG Konzerns genutzt. Der Zeitwert entspricht dem Buchwert.

Zeitwerte für die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Die Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV werden bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** nach dem Ertragswertverfahren ermittelt, soweit die dafür erforderlichen Daten für den Jahresabschluss rechtzeitig vorliegen. Hilfsweise wird als Zeitwert das anteilige Eigenkapital aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss der Beteiligungsgesellschaft angesetzt. Bei den Gesellschaften, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, sowie bei Zwischenholdinggesellschaften wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Substanzwertes angegeben. Für Beteiligungen und Anteile, die zeitnah erworben wurden, ist der Zeitwert mit den grundsätzlich gutachterlich ermittelten Anschaffungskosten gleichgesetzt worden.

Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen Vom Zeitwert der nach § 341 c Abs. 1 HGB bewerteten Namenspapiere wurde das Disagio entsprechend den Vorschriften der BerVersV gekürzt. Die Zeitwerte der Bilanzpositionen C. III. 1. und 2. entsprechen den Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag. In der Aufstellung der Entwicklung der Kapitalanlagen auf Seite 36 sind die Zeitwerte angegeben.

Sonstige Angaben nach §§ 251, 285 Nr. 3 HGB Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nur aus der Einzahlungsverpflichtung gegenüber der ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf, aus der noch nicht fälligen Einzahlung ausstehender Kommanditeinlagen von 992.215,82 €. Des Weiteren bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber der ARAG IT GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 210.000,00 €. Weitere finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

II. Versicherungstechnische Angaben**

(in Tausend Euro)	Gesamtes Versicherungs- geschäft		Selbst abgeschlos- senes Geschäft insgesamt		Unfall- versicherung		Haftpflicht- versicherung		Kraftfahrzeug- Haftpflicht- versicherung	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Gebuchte Bruttobeiträge	193.088	206.807	178.063	186.370	61.807	64.842	42.721	43.857	14.654	15.862
Verdiente Bruttobeiträge	194.619	208.533	179.069	187.690	62.212	64.979	42.601	44.501	14.627	15.874
Verdiente Nettobeiträge	179.765	192.301	164.873	172.407	56.888	60.067	39.489	41.784	12.855	13.550
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	112.551	123.546	104.060	111.396	25.742	27.974	30.071	33.547	14.442	14.190
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	71.154	78.803	64.855	70.860	22.801	24.958	17.918	19.394	2.249	2.493
davon Abschlussaufwendungen	15.988	16.508	14.705	14.341						
davon Verwaltungsaufwendungen	55.166	62.295	50.150	56.519						
Rückversicherungssaldo	-781	2.279	-638	2.451	1.404	3.185	-5.471	-4.751	883	1.137
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	11.438	3.728	11.006	3.364	12.874	9.472	130	-3.600	-2.877	-1.764
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung	18.326	1.156	17.898	3.269	12.874	9.472	2.588	-3.024	-1.165	-1.343
Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	332.996	338.674	316.152	309.561	137.554	135.946	85.204	78.021	44.885	43.913
davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	253.573	239.676	241.159	226.614	130.420	128.317	56.338	46.839	37.885	35.245
davon Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	0	0	0	0					0	0
davon Stornorückstellung	2.764	2.718	2.517	2.448	849	819	519	489	143	142
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellung	64.255	71.143	53.184	60.076	0	0	23.190	25.647	6.776	8.488
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge	1.244.020	1.296.344	1.244.020	1.296.344	276.821*	285.351*	343.109*	341.272*	54.265	58.080
Technischer Zinsertrag f.e.R. i. Z. mit Rentendeckungsrückstellungen (2,25 Prozent)	503	569	503	569	440	457	9	18	54	94

* In diesen Versicherungszweigen sind 18 Gruppenverträge (Vj. 18) enthalten mit 20.858.864 (Vj. 20.590.931) versicherten Risiken

** Aufstellung der versicherungstechnischen Angaben in der zum jeweiligen Geschäftsjahr gültigen Fassung der Verordnung über die Berichterstattung von Versicherungsunternehmen (BerVersV)

Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherungen		davon Verbundene Hausratversicherung		davon sonstige Sachversicherung		Beistandsleistungsversicherung		Sonstige Versicherungen		Übernommenes Geschäft insgesamt	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
7.045	7.269	40.240	41.804	23.673	23.370	16.567	18.434	7.401	8.103	4.194	4.634	15.025	20.436
7.030	7.271	40.573	42.266	23.830	23.549	16.743	18.718	7.589	8.274	4.435	4.526	15.550	20.843
6.584	6.841	37.034	37.371	21.505	20.511	15.529	16.860	7.589	8.274	4.434	4.521	14.893	19.894
6.313	7.529	21.718	21.123	11.179	11.442	10.539	9.680	3.176	3.444	2.599	3.590	8.491	12.150
1.324	1.450	14.994	16.030	8.660	9.102	6.334	6.928	3.926	4.613	1.644	1.922	6.299	7.943
												1.283	2.167
												5.016	5.776
130	60	2.414	2.808	1.394	1.573	1.020	1.235	0	0	1	11	-143	-172
-741	-1.744	915	1.747	2.233	1.096	-1.318	651	507	243	198	-990	432	364
-707	-680	3.666	-479	1.759	1.063	1.907	-1.541	507	243	135	-919	428	-2.113
6.509	6.384	35.736	38.081	16.386	15.667	19.350	22.415	2.905	3.168	3.360	4.049	16.845	29.113
2.285	2.147	12.135	11.391	5.897	5.534	6.238	5.857	636	708	1.459	1.968	12.415	13.063
0	0											0	0
69	65	769	764	475	428	294	336	148	148	20	21	245	270
4.138	4.172	18.586	21.337	8.255	7.781	10.331	13.556	0	0	495	432	11.071	11.067
38.012	42.242	322.355	356.253	209.376	232.414	112.979	123.839	176.232	191.082	33.226*	22.064*		

III. Nichtversicherungstechnische Angaben

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2006

(in Tausend Euro)	Bilanzwerte 2005
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	0
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	0
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0
4. Summe B.	0
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.294
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.210
2. Beteiligungen	0
5. Summe C. II.	46.210
C. III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	205.487
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.473
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	6.938
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	40.226
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	35.113
c) Übrige Ausleihungen	9.151
5. Einlagen bei Kreditinstituten	13.000
6. Andere Kapitalanlagen	0
7. Summe C. III.	312.388
C. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	10
Summe C. I. bis C. IV.	387.902
Insgesamt	387.902

Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV

- C. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit einem Bilanzwert von 28.302 T€ werden für den eigenen Geschäftsbetrieb sowie für den Geschäftsbetrieb anderer Konzernunternehmen genutzt.
- C. II. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Eigenkapitals angegeben.
- Für Anteile an verbundenen Unternehmen, für die in der Vergangenheit Teilwertabschreibungen erforderlich wurden, wurde der Zeitwert nach dem Ertragswertverfahren, basierend auf den Grundsätzen zur Durchführung von Unternehmensbewertungen gemäß des Standards IDW S1 des Instituts der Wirtschaftsprüfer, ermittelt.

a) Zugänge b) Umbuchungen	a) Abgänge b) Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2006	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	875	0	15	28.404	28.426
464	298	0	0	46.376	48.528
0	0	0	0	0	0
464	298	0	0	46.376	48.528
5.194	0	0	5	210.676	240.087
0	0	0	0	2.473	2.600
0	0	0	0	6.938	6.938
12.500	7.669	0	0	45.056	44.770
12.500	0	0	0	47.613	47.045
0	380	0	0	8.771	8.771
6.800	13.000	0	0	6.800	6.800
0	0	0	0	0	0
36.994	21.050	0	5	328.327	357.011
17	10	0	0	17	17
37.475	22.233	0	20	403.124	433.982
37.475	22.233	0	20	403.124	433.982

C. III. 1. und 2. zum Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. 4. a) und b) zum rechnerischen Zeitwert.

Anteilsbesitz von mindestens 20 Prozent zum 31. Dezember 2006

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in Prozent	Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis in Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen			
ARAG Lebensversicherungs-AG, München	66	36.823.027	2.500.000
Via Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	37	365.341	46.552
Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf ¹⁾	100	6.142.772	0
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	50	5.153.894	-595.437
ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	20	261.231	19.476
ARAG S.A., Brüssel ²⁾	20	3.541.541	623.419

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

2) Stand 31.12.2005

Andere Vermögensgegenstände Unter dieser Position werden im Wesentlichen Forderungen an die Finanzverwaltung von 4.188 € (Vj. 3.103 €) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurde eine Forderung für Auszahlungsansprüche aus Körperschaftssteuerguthaben im Sinne des zum 12. Dezember 2006 in Kraft getretenen „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG) in Höhe von 1.734 T€ bilanziert.

Steuerrückstellungen Die Steuerrückstellungen in Höhe von 1.061 T€ betreffen im Wesentlichen (Vj. 5.099 T€) Ertrags- und sonstige Steuern.

Sonstige Rückstellungen Unter dieser Position sind Gratifikationen 678 T€ (Vj. 682 T€), Alterszeit 783 T€ (Vj. 545 T€), Vorruhestandsleistungen 437 T€ (Vj. 333 T€), Jubiläumsrückstellungen 252 T€ (Vj. 252 T€), Tantiemen 230 T€ (Vj. 230 T€), Kosten für den Jahresabschluss 418 T€ (Vj. 425 T€), Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates 131 T€ (Vj. 129 €) und Rückstellungen für die Verwaltungsberufsgenossenschaft 50 T€ (Vj. 50 T€) aufgeführt.

Rechnungsabgrenzungsposten Hierin sind 77 T€ (Vj. 12 T€), davon 11 T€ erhaltene Vorauszahlungen, passivierte Unterschiedsbeträge nach §341c Abs. 2 Satz 1 HGB enthalten, die planmäßig entsprechend der Laufzeit der betreffenden Kapitalanlagen aufgelöst werden.

Außerordentlicher Aufwand Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die Gesellschaft einen außerordentlichen Aufwand in Höhe von 1.429 T€ aus. Es handelt sich hierbei um eine Sonderzuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund der Anpassung der Rechnungsgrundlagen zur Ermittlung der langfristigen Pensionsverpflichtungen an die Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Rechnungszins von 6,0 Prozent auf 5,25 Prozent gemindert.

Steueraufwand Die ARAG Allgemeine bildet nach Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages mit der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Ertragsbesteuerung ab dem Geschäftsjahr 2006 erfolgt somit auf Ebene unserer Muttergesellschaft.

Aus der Anwendung des Abzinsungsgebotes für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach § 6 (1) Nr. 3a Buchstabe e EStG im Vorjahr wird in Folge der Verteilungsregelung nach § 52 (16) Satz 8 EStG nach dem Erlass des BMF IV C2-S 2175 14/00 vom 7. Juni 2000 eine Erhöhung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 von 492 T€ erfolgen.

Der ausgewiesene Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1.301 T€ bezieht sich auf Geschäftsjahre vor Bildung der ertragsteuerlichen Organschaft und beinhaltet bereits Sachverhalte der Betriebsprüfung der Geschäftsjahre 2001 bis 2003. Die Ergebnisse der realitätsnahen Bewertung und Abzinsung der Schadenrückstellungen wurden bei der Ermittlung der ertragsteuerlichen Bemessungsgrundlage berücksichtigt.

Die Vereinnahmung des Körperschaftsteuerguthabens aus dem bis zum Jahr 2001 geltenden Anrechnungsverfahren ist zum Barwert ebenfalls in der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten.

Der Aufwand für sonstige Steuern in Höhe von 16 T€ beinhaltet in der Betriebsprüfung 2001 bis 2003 ermittelte Umsatzsteuernachforderungen sowie Grund- und Kfz-Steuern.

Eigenkapital

(in Euro)	2006	2005
Eigenkapital, gesamt	82.120.402,34	84.991.455,84
davon:		
1. Gezeichnetes Kapital		
Das Grundkapital beträgt	44.000.000,00	44.000.000,00
Es ist eingeteilt in:		
846.950 voll eingezahlte nennwertlose Stückaktien		
1.353.050 teileingezahlte nennwertlose Stückaktien		
Die ausstehenden, nicht eingeforderten Einlagen betragen		
15.289.465,00 € (Vj. 15.289.465,00 €)		
2. Kapitalrücklage		
gemäß § 272 Abs. 2 Ziff. 1 – 4 HGB	20.288.015,51	20.288.015,51
3. Gewinnrücklagen		
a) Gesetzliche Rücklagen	743.744,95	743.744,95
b) Andere Gewinnrücklagen	17.050.000,00	17.050.000,00
	17.793.744,95	17.793.744,95
4. Bilanzgewinn		
Bilanzgewinn am 31. 12. 2005	2.909.695,38	5.029.544,55
Dividendenausschüttung	2.871.053,50	2.871.053,50
Sonderausschüttung	0,00	2.128.946,50
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	38.641,88	29.544,55
Jahresergebnis	22.330.783,85	5.680.150,83
Gewinnabführung aufgrund Ergebnisabführungsvertrag	22.330.783,85	0,00
Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	2.800.000,00
Bilanzgewinn am 31. 12. 2006	38.641,88	2.909.695,38

IV. Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Tausend Euro)	2006	2005
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	36.137	38.919
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	9.843	9.797
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.682	1.687
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.162	1.288
Aufwendungen, gesamt	48.824	51.691

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 213 (Vj. 215) im Innendienst der Hauptverwaltung und in den Außenstellen, davon 40 Teilzeitkräfte (Vj. 43).

Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrates nach § 285 Nr. 9a HGB betrug 130.706,40 €.

Die Bezüge des Vorstandes betragen 619.160,25 €. Für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen fielen 338.361,48 € an. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für Vorstandsmitglieder und frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von 7.327.753,00 € gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 44 des Berichts angegeben.

Konzernzugehörigkeit An der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, ist die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, mit 100 Prozent beteiligt. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG wird zusammen mit all ihren Konzernunternehmen in den Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, zum 31. Dezember 2006 mit einbezogen. Der Konzernabschluss der ARAG AG wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden.

Düsseldorf, den 14. März 2007

ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand
Schmitz

Westkämper

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341ff. HGB und der RechVersV) und den ergänzenden Regelungen in der Satzung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 22. März 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch
Wirtschaftsprüfer

ppa. Paustian
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht und beraten. Dazu fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand regelmäßig vorgelegten schriftlichen Berichte und mündliche Auskünfte, mit denen der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften, der Risikolage und des Risikomanagements informiert wurde. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. In den Sitzungen hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Stand der Strategieumsetzung wurde in den Sitzungen regelmäßig erörtert. Gegenstand der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren Themen wie: Leitbildprozess, Vertriebsfragen, insbesondere Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Neuproduktion, IT-Architektur, versicherungstechnische Fragen, Kundenbetreuung und Kundenbindung, insbesondere Maßnahmen zur Stornosenkung, Pensionsrückstellungen, aktienrechtliche Fragestellungen, Personalfragen sowie das Effizienzsteigerungsprogramm Triathlon.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristiger Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes geprüft.

Im Rahmen der Prüfung wurde von den Befugnissen nach § 111 Abs. 2 AktG, insbesondere durch Einsichtnahme in die Bücher und Schriften der Gesellschaft, Gebrauch gemacht. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsunternehmen durchgeführt. Der Umfang der Prüfung des Jahresabschlusses erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte.

Die Prüfung führte zu dem folgenden Ergebnis:

1. Die Rechnungslegung des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang.
2. Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt. Stille Reserven wurden nicht in einem nicht zu vertretenden Umfang gebildet oder aufgelöst.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Lageberichtes im Auftrage des Aufsichtsrates geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichtes aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 wird gebilligt und ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 18. April 2007

Der Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. Paul-Otto Faßbender

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Dr. Paul-Otto Faßbender

Rechtsanwalt, Düsseldorf, Vorsitzender

Dr. Johannes Kathan

Versicherungsdirektor der
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Meerbusch, stellv. Vorsitzender

Dr. Jan-Peter Horst

Versicherungsdirektor der
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Erkrath

Dr. Karl-Heinz Strohe

Rechtsanwalt, Köln

von den Arbeitnehmern gewählt:

Wolfgang Platen

Versicherungskaufmann, Mönchengladbach
(ab 7. Juni 2006)

André de Brün

Assessor jur., Friedberg
(ab 7. Juni 2006)

Gisela Hoeren-Lütgenau

Versicherungsangestellte, Düsseldorf
(bis 7. Juni 2006)

Rolf Meyer

Versicherungsangestellter, Mönchengladbach
(bis 7. Juni 2006)

Der Vorstand

Dieter Schmitz

Overath

Friedhelm Westkämper

Düsseldorf

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Konzernkommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon 0211.9 63 22 18
Telefax 0211.9 63 20 25
0211.9 63 22 20
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon 01803.41 18
Telefax 0211.9 63 28 50
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion
Gestaltung
Fotografie
Satz
Druck

ARAG Konzernkommunikation
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Andreas Fechner, Düsseldorf
Zerres GmbH, Leverkusen
Druckpartner, Essen

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
www.ARAG.de

